

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 165
KARL HONAY

Zweite Ausgabe.

Wien, am 19. Mai 1931.

Professor Darnaut, Professor Haberlandt und Professor Sauer Bürger
der Stadt Wien.

Feierliche Ueberreichung der Bürgerdiplome durch Bürgermeister Seitz.

In den letzten Monaten des Vorjahres hatte der Wiener Gemeinderat Professor Hugo Darnaut anlässlich des 80. Geburtstages in Würdigung seiner Verdienste um die Malkunst, Hofrat Professor Dr. Haberlandt anlässlich des 70. Geburtstages in Würdigung seiner Verdienste um die Wissenschaft, insbesondere um die Volkskunde, und Hofrat Professor Emil Sauer in Würdigung seiner Verdienste um die Musik und insbesondere das Wiener Kunstleben zu Bürgern der Stadt Wien ernannt. Heute mittags fand im Sitzungssaale des Stadt senates die feierliche Ueberreichung der Ernennungs^Wsurkunden an die drei neuen Bürger der Stadt Wien statt. An der Feier nahmen ausser den Familienangehörigen und Freunden der neuen Bürger auch die Vizebürgermeister Emmerling und Hoss, die amtsführenden Stadträte Breitner und Linder, Präsident Glöckel, eine Reihe namhafter Künstler und Vertreter von Künstlerorganisationen teil.

Die Ueberreichung der Bürgerdiplome nahm Bürgermeister Seitz vor.

"Wir haben uns hier in feierlicher Stimmung zusammengefunden," sagte der Bürgermeister, "um drei bedeutenden Männern das äussere Zeichen der Anerkennung der Stadt Wien für ihre Lebensarbeit zu geben. Der Gemeinderat der Stadt Wien hat stimmeneinhellig, ohne Unterschied der Partei, beschlossen, die drei Herren zu Bürgern der Stadt Wien zu ernennen. Das ist die einzige Auszeichnung, die Wien zu vergeben hat; sie bekundet die Schätzung, die die Wiener für ihre hervorragenden Mitbürger hegen. Sehr wesentlich unterscheidet sich diese Ehrung von anderen, wie sie z.B. in alter Zeit üblich waren, etwa von der Erhebung in den Adelsstand. Da brachte der Kaiser zum Ausdruck, dass er den Geadelten aus der Reihe der anderen Menschen in die Nähe des Thrones emporhebe. Die Bürgerernennung ist nicht so gedacht; sie sagt nichts anderes als: "Du bist unser und wir sind stolz darauf, Dich unseren Bürger nennen zu können." Hier erhebt die Masse selbst den Menschen über sich empor; es ist eine Auszeichnung voll demokratischen Geistes. Wer Ihr Lebenswerk auch nur von ferne beobachten konnte, wird mit uns überzeugt sein, dass durch die Bürgerernennungen ein Akt gesetzt wurde, der gut und richtig ist und dem das ganze Volk Wiens zustimmt.

Dann wendete sich Bürgermeister Seitz zu jedem Einzelnen der drei neuen Bürger und würdigte in kurzen Worten deren Lebensarbeit. In Professor Darnaut ehrte der Bürgermeister den eigenartigen Künstler, der die österreichische Landschaft in der zarten Art uns darzustellen weiss, wie wir Wiener sie empfinden, den Künstler, dessen Werk auch den einfachen Menschen ergreift und erhebt, den schaffensfrohen Mann, der auch in hohem Alter die Welt immer mit neuen Werken überrascht. "In jahrzehntelanger Arbeit", sagte Bürgermeister Seitz zu Professor Haberlandt gewendet, "haben Sie auf dem

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

2. Blatt

KARL HONAY

Wien, am 19. Mai 1931.

Gebiet der Volkskunde für Wien und Oesterreich Grosses geleistet. Ihnen erscheint die Wissenschaft nicht als Monopol einiger weniger, Sie wissen, dass die Wissenschaft nicht allein für sich leben kann, sondern verwurzelt sein und neue Kraft gewinnen muss aus der Masse. So sind Sie zu dem Volksbildner geworden, der nach den modernsten Grundsätzen der Didaktik wirkt, der die Menschen schauen lässt, was er sie lehren will. Aus diesem Gedanken ist Ihr Lebenswerk, das Museum für Volkskunde, entstanden. " Dann sprach Bürgermeister Seitz, zu Professor Sauer gewendet, von dem Bekenntnis zur Musik, das dem echten Wiener das Erste ist, ohne das man sich den Wiener nicht vorstellen kann. " Wenn Wien auch nicht die Stadt ist, " sagte der Bürgermeister, " in der immer nur lustige Weisen erklingen, ist es doch eine Stadt, die nicht leben kann ohne Musik. So ist es selbstverständlich, dass wir die Grossen im Reiche der Töne, seien sie nun Schöpfer oder Interpreten anderer, immer hoch eingeschätzt haben. Und das macht auch den Ruhm der Stadt Wien aus. " Dann würdigte der Bürgermeister den neuen Bürger Sauer als einen der Männer, die den Ruhm der Wiener Musik hinaustragen in alle Länder, auf die Wien stolz ist, die seine würdigen Repräsentanten sind, nicht in äusserem Prunk, sondern im edlen Reich der Töne. Wien habe aber Professor Sauer auch unendlich viel zu danken für sein Wirken als Lehrer; Tausende und Abertausende seien aus der Schule Sauer hervorgegangen, vielen Hunderttausenden habe Professor Sauer so auch indirekt glückliche Stunden geschaffen.

Die drei neuen Bürger dankten dem Bürgermeister und der Stadt Wien für die Auszeichnung. Tief bewegt erklärten sie, in ihrem Lebenswerk zur Ehre Wiens und Oesterreichs fortwirken zu wollen.

Das Diplom Professor Darnauts enthält ein Bild des Schlosses Plankenstein, geschaffen von der Malerin Therese Schachner, das Diplom Professor Haberlandts ein Bild des Museums für Volkskunde vom Maler Oskar Stössel, das Diplom Professor Sauers ein Bild Wilhelm Leglers, das den Blick vom oberen Belvedere auf Wien zeigt.

Nach Ueberreichung der Diplome richtete Bürgermeister Seitz noch Dankesworte an die erschienenen Angehörigen und Freunde der drei neuen Bürger, die dadurch, dass sie den bedeutenden Männern zur Seite stehen, sie befruchten, in schweren Stunden trösten, sich nicht nur um diese Männer, sondern auch um die grosse Sache Verdienste erwerben, der die Männer dienen.

.....